

Der Sicherheitsrat der Schüler tagt

Projekt: Lemgoer Gymnasiasten wollen sich in internationaler Politik versuchen. Dafür suchen sie noch Mitstreiter, die als „Delegierte“ verschiedene „Staaten“ vertreten möchten

VON GUNTMAR WOLFF

Lemgo. „ICC“ für den Internationalen Strafgerichtshof („International Criminal Court“) und „GA“ für die UNO-Vollversammlung („General Assembly“) sind für zehn Schüler des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums keine neuen Abkürzungen. Im Gegenteil: Die Worte gehen der Gruppe um Jonas Osterhage locker über die Lippen. Denn im Rahmen eines Projektes befassen sich die Schüler mit den Vereinten Nationen. Sie sprechen aber nicht nur darüber, sondern wollen die weltumspannende Organisation aktiv nachbilden.

Möglich wird das Projekt durch den Verein „Deutsche Model United Nations“, auf dessen Internetseite sich die Schüler registrieren können, um an Planspielen teilzunehmen. Dabei schlüpfen sie dann in die Rolle von Delegierten der Vereinten Nationen. „Jeder Teilnehmer vertritt einen Staat, in dessen Positioner oder sie sich vor der Konferenz eingearbeitet hat. Dabei zählt nicht die persönliche Meinung, sondern es ist das Ziel, die offizielle Po-



Bereiten sich auf die Konferenz vor: (von links) Nele Busch, Jean Peterson, Pia Schütz, Magdalene Vieregge, Jonas Osterhage, Max Hinrichsen, Anne Schneiker und Sofie Neubert.

FOTO: WOLFF

Pressebericht:

sition dieses Staates möglichst realistisch wiederzugeben“, erzählt Teilnehmerin Nele Busch. So werde auch nur Englisch gesprochen – wie in der Realität.

Vom 15. bis 17. November dieses Jahres wollen die Schüler zum Ende des Projektes eine Konferenz einberufen. Sie würden sich freuen, diese mit mehr „Delegierten“ veranstalten zu können. Dafür sucht die Gruppe noch knapp 90 weitere Schüler, die mitmachen wollen. „An

unserer holländischen Partnerschule haben 300 Schüler an ‚Model United Nations‘ teilgenommen“, berichtet Osterhage. „Wir versuchen, das auf einem hohen Level zu machen“, sagt Busch. Bis zur Konferenz sind es zwar noch ein paar Monate, bis dahin gibt es aber noch viel zu organisieren. So soll es diverse Komitees geben: Ein Krisenkomitee, der Sicherheitsrat oder der Internationale Gerichtshof tagen dann. Sie alle

sollen, geht es nach den Schülern, auch Resolutionen verabschieden. Ob diese der Realität standhalten, wird sich zeigen. „Vielleicht finden wir ja eine Lösung für ein Problem, an die bisher noch niemand gedacht hat.“ Bis dahin sind die jungen Politiker noch auf der Suche nach Sponsoren. „Wir benötigen Konferenzmaterial“, so Osterhage.

Kontakt: jonas.osterhage@gmx.de

Eine internationale Organisation

Die „Deutsche Model United Nations“ (DMUN) ist als Verein organisiert. Die Nichtregierungsorganisation ist in Deutschland und international im Bereich der politischen Jugendbildung aktiv. Im Jahr 2003 als gemeinnütziger Verein gegründet, sind die DMUN seit dem Jahr 2012

mit einem speziellen Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen sowie beim UNDPI (United Nations Department of Public Information) akkreditiert. Ziel der Organisation ist nach eigenen Angaben, junge Menschen für Politik zu begeistern. (gw)